

STEIN- SCHLAG

Er heißt Granit und schlägt hart wie Stein: Granit Bylygbashi aus der A4-Montage boxt sich aus kleinen Verhältnissen nach oben – und zum deutschen Meistertitel. Doch da soll für den 23-Jährigen nicht Schluss sein.

Nürnberg im Mai 2014: Der Mann hat in der Szene einen sensationellen Ruf. Er schlägt seine Gegner schnell auf die Bretter – und ist zwei Köpfe größer als der Audianer. David gegen Goliath? „Er erschien mir übermächtig“, erzählt Bylygbashi. Doch der Ingolstädter ist perfekt vorbereitet, hat Biss – und Willen. „Angst“, sagt der Halbschwergewichtler, „gibt mir jede Menge Kraft.“ Die reicht aus: Granit Stein, wie er sich in der Boxszene nennt, befördert den Zwei-Meter-Mann auf die Bretter. Technischer K. o., Steins zweiter Sieg als Profiboxer. Und sein schwerster. Bis heute.

„Was mich bewegt, ist, zu Fehlern, die man macht, zu stehen. Das finde ich mutig.“

Granit Stein hat in seinem noch jungen Leben schon viele Male Mut bewiesen. Er ist 16, als sein Vater stirbt. „Plötzlich stand ich mit meiner Familie alleine da“, erzählt der Sohn kosovo-albanischer Eltern. Er, der „Älteste“, muss sich um die Mutter und die drei jüngeren Geschwister kümmern. „Auf einmal war ich das Oberhaupt.“ Was das heißt? Vor allem: mutig seinen Weg gehen, die Familie zusammenhalten. „Ich darf keine Schwäche zeigen, sonst wäre ich ja ein schlechtes Vorbild.“ Er macht mittlere Reife, eine Ausbildung, arbeitet bei einer Leihfirma – und kommt zu Audi. Ende 2013 erhält er einen Vertrag bei der AG. „Ich war überglücklich.“

Zu dieser Zeit ist er bereits mehrfacher bayrischer Meister, hat als Amateurböxer in 70 Kämpfen mehr als 50 Siege errungen. Partys? Alkohol? Um die Häuser ziehen? „Ich habe meine Jugend im Ring verbracht.“ Und da, im Ring, in diesem 36 Quadratmeter großen „Raum“, da muss man sich stellen: dem Gegner, dem Kampf – und den eigenen Ängsten. All das nimmt er an: „Ich liebe Kämpfe über zehn, zwölf Runden.“

Vor drei Jahren, mit knapp 20, stellt er sich die große Frage: Will ich Profiboxer werden – traue ich mir das zu? Er überlegt, findet Mitstreiter wie Fitnesstrainer Klaus Reichel und Boxtrainer Alexander Haan. „Profi zu werden“, sagt Stein, „war der mutigste Schritt in meinem Leben.“ Im März 2014 das Debüt – Stein gewinnt. „Ein sensationelles Gefühl.“ Er muss aber auch lernen: Drossle den Vorwärtsdrang, studiere den Gegner. Und: Disziplin! Täglich trainiert er mehrere Stunden: Technik, Schlagkraft, Fitness. Am Vormittag, vor der Schicht oder nachmittags, danach. Zum Essen gibt es Reis, auf das Gramm abgewogen – statt Pizza. „Mein gesamtes Leben ist auf den Boxsport ausgerichtet“, sagt der 23-Jährige.

Acht Kämpfe, sieben Siege und ein Unentschieden stehen als Profi bisher zu Buche. In der Weltrangliste: Platz 290. Stein lernt von Kampf zu Kampf. „Ich gestehe mir meine Fehler ein und versuche, sie selber zu lösen.“ So hält er es auch in seinem Audi Job, den er nun in Teilzeit macht. Sein großes Ziel: „In ein paar Jahren will ich um den Weltmeistertitel boxen, hier in Ingolstadt.“ Weltmeister – Steins Vorbilder haben sich damit bei ihren Fans unsterblich gemacht. Die Boxlegende Muhammad Ali schätzt der Audianer besonders für dessen menschliche Seiten: „Er war ein Typ mit Charakter und hat vielen Leuten geholfen.“ Und Steins anderes Vorbild, Mike Tyson? „Der kannte im Ring nur eine Richtung: immer vorwärts!“



Granit Bylygbashi

Audi, Ingolstadt

Montage A4 / A5

Bei Audi seit 2013